



Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule in Mecklenburg-Vorpommern

Eine Fortbildung für LehrerInnen und PädagogInnen

Die pädagogische Arbeit mit Jungen an der Schule wird in der Schulpraxis und in fachlichen Debatten zunehmend unter geschlechterreflektierenden Fragestellungen und vor dem Hintergrund der Veränderungen von männlichen Sozialisationsmustern und Biografieverläufen diskutiert. Dabei konzentriert sich die Wahrnehmung von Jungen in der Schule häufig auf zwei Aspekte: Zum einen werden Jungen spätestens seit PISA als „Bildungsverlierer“ wahrgenommen, die mit Leseschwächen, mangelnden Sozialkompetenzen und schlechten Noten alleingelassen werden. Zum anderen gelten Jungen häufig als Problemverursacher, die durch gewaltvolles, aggressives, und störendes Verhalten schwer in den Schulalltag zu integrieren sind.

Ziel der Fortbildungsreihe „Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule“ ist, ausgehend von den praktischen Erfahrungen im Lehralltag, homogenisierende Sichtweisen auf Jungen zu differenzieren und Lehrkräfte und andere PädagogInnen zu unterstützen geschlechterreflektierende Konzepte und Perspektiven auf Jungen für den zumeist koedukativ gestalteten Schulalltag fruchtbar zu machen. Ergebnisse der Geschlechterforschung werden ebenso diskutiert wie Ziele, Arbeitsweisen und Methoden der praktischen außerschulischen Jungenarbeit, um das Handlungs- und Interventionsrepertoire der Teilnehmenden im Hinblick auf die vielfältigen Situationen von Jungen (nicht nur) in der Schule zu erweitern. Dabei wird das Potenzial geschlechterreflektierter Arbeit mit Jungen insbesondere anhand der Prävention rechtsextremer Einstellungen und Handlungsmuster sowie der Berufsorientierung und Lebensplanung vertieft.

Schule ist ein koedukativer Raum in dem Jungen sowohl von Lehrerinnen und Schulpädagoginnen als auch Lehrern und Schulpädagogen unterrichtet und betreut werden. Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen beinhaltet ein bewusstes Reflektieren, Umgehen und Handeln – mit den vergeschlechtlichten Strukturen, Haltungen und Werten in der Schule, bei den Schülern und auch bei den Lehrenden selbst. Die Fortbildungsreihe richtet sich deshalb an alle LehrerInnen und SozialpädagogInnen im Schulbereich, unabhängig von ihrem Geschlecht.

Die insgesamt 8-tägige Fortbildungsreihe umfasst 4 Module, die die folgenden Themen beinhalten:

- Sensibilisierung für Geschlechterverhältnisse auf individueller, institutioneller und gesellschaftlicher Ebene (Gender Training)
- Ergebnisse aus Männlichkeitsforschung, geschlechtsspezifische Sozialisationsforschung, praxisbezogene Gendertheorien
- Haltungen, Arbeitsweisen und Methoden der geschlechterreflektierenden Arbeit mit Jungen
- Vielfältigkeit von Männlichkeitsentwürfen in der diversifizierten Gesellschaft und pädagogische Unterstützungsmöglichkeiten

- Intersektionale Ansätze der Antidiskriminierungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung geschlechterreflektierender Ansätze, interkulturellen Lernens und nicht-rassistischer Bildungsarbeit
- Zusammenhang von Männlichkeit und rechtsextremen Einstellungen
- Geschlechtsspezifische Berufswahl und Lebensplanung und geschlechterreflektierende Berufsorientierungspädagogik
- Geschlechterreflektierte Konfliktbearbeitung und Gewaltprävention

Theoretische Inputs, Selbstreflexionen, praxisnahe Übungen, Austausch in Plenum und Kleingruppen, Einzelarbeit, Kollegiale Beratung sowie Simulationsmethoden bilden das methodische Spektrum der Fortbildung. Die Teilnehmenden sind als ExpertInnen der Situation in ihrer jeweiligen Schule explizit aufgefordert, ihr eigenes Wissen und ihre Erfahrungen in die Fortbildungsreihe einzubringen und damit den Prozess der Fortbildung aktiv mitzugestalten. Ein Schwerpunkt der Arbeit wird darin liegen, wie die Fortbildungsinhalte in die schulische Praxis integriert werden können.

Leitung:

Bernard Könnecke, Olaf Stuve (Dissens e.V., Berlin)

Ort und Termine:

Pädagogisches Regionalinstitut Greifswald (ehemals L.I.S.A.)

Bahnhofstraße 33

17489 Greifswald

16. – 17. Sept. 2010

18. – 19. Nov. 2010

24. – 25. Feb. 2011

07. – 08. April 2011

Beginn der Veranstaltungen jeweils: 1. Tag 14- 18 Uhr, 2. Tag 9 - 17 Uhr.

Kosten:

Die Fortbildung wird mit Mitteln aus dem Bundesprogramm *Xenos – Integration und Vielfalt* gefördert. Die Teilnehmer tragen somit lediglich die Fahrtkosten.

Die Veranstaltung ist durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern als Fortbildungsmaßnahme anerkannt und wird in Kooperation durchgeführt.

Anmeldung, Kontakt und Information:

Bildungsministerium Mecklenburg-Vorpommern

Hannes Willhöft

E-Mail: h.willhoeft@bm.mv-regierung.de

Fax: 0385 588 7029

